



FICHE TECHNIQUE

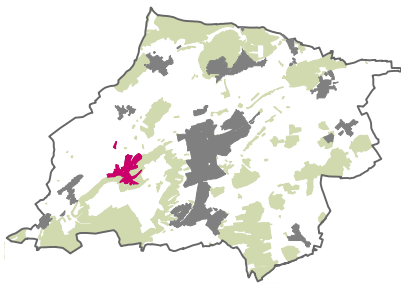
SCHEMA DIRECTEUR - SD-BL-01-A « LAMPERTSBIERG »

LOCALITE DE BOURGLINSTER

1. MERKMALE

Fläche in ha	1.34 ha
Bestehende Nutzung	freie Landschaft, landwirtschaftlich genutzte Fläche, Wiese
Geplante Nutzung im PAG	BEP

2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT

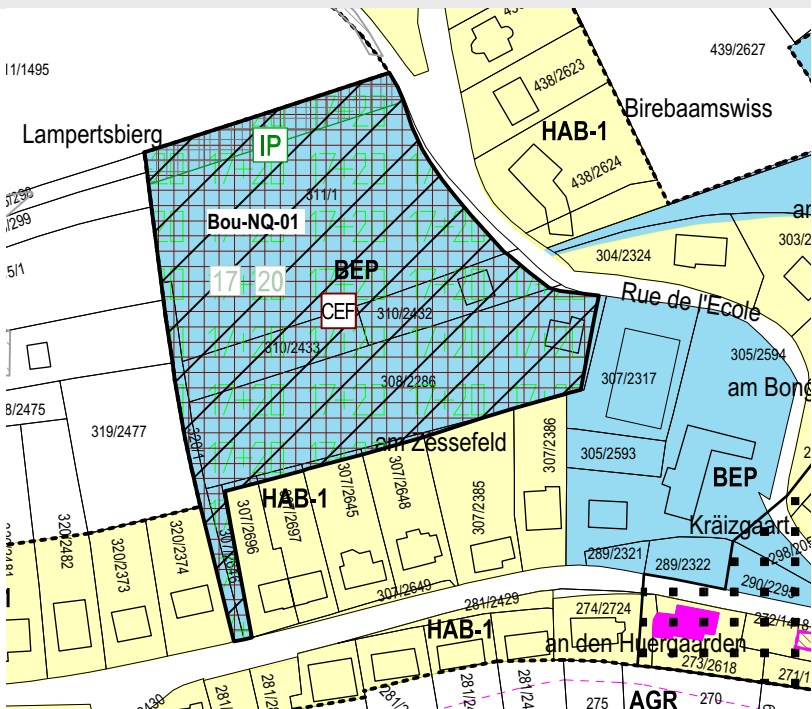


© Origine fond de plan: Administration du Cadastre et de la Topographie: Plan cadastral numérisé PCN 2017 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 2015 | Orthophotos 2013 | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



3. AUSSCHNITT AUS DEM PAG

BEP			
COS	max. 0.30	CUS	max. 0.50
	min. -		min. -
CSS	max. 0.50	DL	max. 20
			min. -



© Origine fond de plan: Administration du Cadastre et de la Topographie: Plan cadastral numérisé PCN 2017 | Base Topo/Cartographique du Luxembourg BD-L-TC 2015 | Projet d'aménagement général – partie graphique | graphique élaboré par nos soins | sans échelle



Groupement de prestataires: DeweyMuller Partnerschaft mbB Architekten Stadtplaner | Zilmpian s.à.r.l. Urbanisme & Aménagement du Territoire



4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN	
4.1 Städtebauliche Problemstellung	<ul style="list-style-type: none">• Erweiterung der bestehenden Schule• Stärkung der städtebaulichen Infrastruktur• Integration in die städtebauliche Situation• Verbindung mit der freien Landschaft• Ausbildung eines neuen Ortsrandes
4.2 Leitlinien	<ul style="list-style-type: none">• Stärkung der örtlichen Infrastruktur• Übergang in die freie Landschaft• Bauliche Variabilität in Form und Typologie• Gestaltungskonzept
5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT	
5.1 Städtebauliche Identität und Charakter	<ul style="list-style-type: none">• Arrondierung Ortsrand• Nachverdichtung• Zusammenhängende, offene städtebauliche Strukturen• Einheitlich, gestalterische Merkmale
5.2 Flächengröße	<ul style="list-style-type: none">• 1,35 ha
5.3 Nutzungen	<ul style="list-style-type: none">• voraussichtlich Schulerweiterung
5.4 Anteil der an die Öffentlichkeit abzutretenden Fläche	
5.5 Verortung, Ausstattung und Merkmale des öffentlichen Raums	<ul style="list-style-type: none">• Aufenthaltsbereiche, Treffpunkte, Spielgeräte• Schaffung von Aufenthaltsqualitäten (Sitzgelegenheiten etc.)• Hochwertige Materialwahl• Naturnahe Integration der Regenwasserbewirtschaftung
5.6 Übergang zwischen den verschiedenen Funktionen im Plangebiet und der Umgebung	<p>Stärkung und Gewährleistung der Verknüpfung mit umliegender Ortschaft</p> <ul style="list-style-type: none">• Neue Gebäude und umliegende offene Landschaft• Neue Gebäude und bestehende Bebauung• Neue Wegverbindungen und bestehenden Wegverbindungen
5.7 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen und Anordnung der Volumen	<ul style="list-style-type: none">• Eingliederung der neuen Bebauung in bestehende örtliche Situation• Eingrünung zur freien Landschaft• Ausrichtung der Freiflächen zur freien Landschaft• Fortführung der baulichen Dichte• Orientierung der Geschossigkeit am Bestand• Ausreißer in der örtlichen Struktur dürfen nicht als architektonische oder städtebauliche Referenz dienen
5.8 Zentralität: Nutzungen, Dichte, öffentliche Flächen	<ul style="list-style-type: none">• Abhängig vom zukünftig geplanten Schulkonzept (z.B.: klassischer Schulhof oder offene Begegnungsfläche)
5.9 Bauliche Dichte	<ul style="list-style-type: none">• Quartier dient der innerörtlichen Verdichtung und Ortsrandbildung• Die detaillierte Festsetzung der baulichen Dichte obliegt dem PAP-Verfahren
5.10 Typologien und bauliche Mischung	<ul style="list-style-type: none">• Schulerweiterung
5.11 Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen bestehender Vorgaben	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung der Flächen unter dem Aspekt der nachbarschaftlichen Rücksichtnahme mit Abstand zum Bestand• Bezug zur freien Landschaft aufnehmen• ein schützenswerter Einzelbaum nach Art. 17
5.12 Erhaltenswerte visuelle Achsen, Abschnitte und Übergänge	<ul style="list-style-type: none">• Blick und Übergang zur freien Landschaft
5.13 Elemente mit Bedeutung für die bauliche und landschaftliche Identität	<ul style="list-style-type: none">• ein schützenswerter Einzelbaum nach Art. 17• Ortsbildprägende Bebauungen befinden sich ausserhalb des Plangebiets (Einfamilienhausbebauung entlang der „Rue d’Imbringen“ teilweise denkmalgeschützt)
6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR	
6.1 Verbindungen	<ul style="list-style-type: none">• Verkehrstechnische Erschließung über „Rue d’Imbringen“ und „Rue de l’Ecole“• Fuß- und Radverbindungen durch das Quartier



6.2 Straßennetzhierarchie	
6.3 Parkraummanagement	<ul style="list-style-type: none"> Gebietsinterne Abwicklung des ruhenden Verkehrs Parkraum für Personal, Besucher etc. auf Sammelparkplätzen
6.4 Anbindung an das Netz des öffentlichen Verkehrs	<ul style="list-style-type: none"> Bushaltestelle „Bourglinster, Am Duerf“ ca. 50m fußläufig entfernt
6.5 Technische Infrastruktur und Regenwasserbewirtschaftung	<p>Ver- und Entsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist mit dem service technique der Gemeinde und den zuständigen Behörden im Vorfeld der PAP-Planung abzustimmen Bestehende Netze sind vorhanden; Ergänzungen und Erweiterungen sind jedoch notwendig <p>Regenwasserbewirtschaftung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Administration de la gestion de l'eau zu entwickeln Regenrückhaltebecken im östlichen Bereich des Plangebiets Regenrückhaltung auf dem Plangebiet durch offene Gräben Minimale Versiegelung um Versickerung von Regenwasser zu gewährleisten <p>Stromversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Netze sind vorhanden; die Anschlussmöglichkeiten sind im konkreten Fall zu prüfen <p>Telekommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Netze sind vorhanden; die Anschlussmöglichkeiten sind im konkreten Fall zu prüfen
7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN	
7.1 Integration in die Landschaft; Abgrenzung zum Freiraum	<ul style="list-style-type: none"> Durchgrünung im Freiraum Übergang/Abgrenzung zur freien Landschaft herstellen (Hecke etc.)
7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung	<p>Ziel ist ein hoher ökologischer Standard mit ländlichem Ortsbild</p> <ul style="list-style-type: none"> Offenes Regenrückhaltebecken und Gräben Anpflanzungen von heimischen Laub- und Obstbäumen wenn möglich: viele Bestandsbäume auf Fläche erhalten und in Planung integrieren
7.3 Erhaltenswerte und geschützte Biotope und Bestände	<ul style="list-style-type: none"> Ein schützenswerter Einzelbaum nach Art. 17
8. UMSETZUNGSKONZEPT	
8.1 Umsetzungsprogramm	<ul style="list-style-type: none"> Für Umsetzung sind Erweiterungen der technischen Infrastrukturen bezüglich Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung notwendig Organisation der Stellflächen die Fläche ist für eine Retention geeignet
8.2 Machbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Die Erschließung des Wohngebäudes westlich des Plangebiets muss sichergestellt sein
8.3 Phasierung der Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Je nach kommunalem Bedarf
8.4 Abgrenzung der PAP	<ul style="list-style-type: none"> PAP im Sinne einer Eigenentwicklung und Nachverdichtung
9. KRITERIEN DER NACHHALTIGKEIT IN BEZUG AUF WOHNEN, DIENSTLEISTUNG, HANDEL UND FREIFLÄCHEN	
9.1 Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> schonender Umgang mit Grund und Boden Freiflächen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts
9.2 Wohnen	<ul style="list-style-type: none"> Innovative Gebäude Entwicklung eines Energiekonzepts (Nutzung regenerativer Energien) Offene Bauweise
9.3 Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> Je nach kommunalem Bedarf
9.4 Handel	<ul style="list-style-type: none"> nicht gegeben
9.5 Freiflächen	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung des Anteils versiegelter Fläche auf das notwendige Mindestmaß evtl. Integration bestehender Grünstrukturen in Grünvernetzung und Planung



10. ILLUSTRATIONEN



öffentliche Grün- / und Spielfläche
© Förder Landschaftsarchitekten



Nebenanlagen, Schulgebäude und Sportflächen
© Förder Landschaftsarchitekten



städtebauliche Anordnung, Hofkonstellation
© S. Laruede